

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Erscheint 13mal wöchentlich.
Bezugspreis:
Abnehmer monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 M.
Durch Träger und Agenturen:
Monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M.
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatlich 1 M.,
vierteljährlich 3 M. (ohne Bestellgebühr).
Im Ausland:
Unter Kreuzband 15 M. vierteljährlich.

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreise:
Die Kolonialsache in Wiesbaden 20 Pf.,
Deutschland 30 Pf., Ausland 40 Pf.,
Die Kolonialsache 1.50 M.
Anzeigen-Ausnahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Herausgeber:
Inhaber und Abnehmer: Nr. 129,
Redaktion: Nr. 129; Verlag: Nr. 819.

34 Abend-Ausgabe.

Montag, 19. Januar 1914.

68. Jahrgang.

Tageschau.

Die französische Presse zeigt sich über die Verleihung des Roten Adlerordens 3. Kl. mit der Schleife an den Oberst v. Reuter sehr erregt.

In ganz Südeuropa, auch in Spanien, herrscht ein überaus starker Frost. Viele Menschen werden erfroren aufgefunden.

Die Franzosen haben eine erfolgreiche Strafexpedition gegen einen marokkanischen Rebellenführer zum Abschluß gebracht.

„Ein bedauerlicher Vorschlag.“

(Zur Ablehnung des Reichsausschusses für die Olympischen Spiele.)

An die Spitze ihrer üblichen Wochenrückblicke stellt die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ diesmal eine herbe Beurteilung des Beschlusses der Budgetkommission, den von der Regierung geforderten Reichsausschuss zu den Kosten der im Jahre 1916 in Berlin stattfindenden Olympischen Spielen abzulehnen. Sie deutet den Widerspruch an, der zwischen dem erst im letzten Sommer gefassten Resolutionen des Reichstags behufs Förderung aller auf die körperliche Ausbildung der deutschen Jugend gerichteten Bestrebungen von reichswegen und diesem ablehnenden Beschlusse liegt. Und sie bedauert nicht nur den Ausfall einer Geldunterstützung für die deutschen Turn- und Sportvereine, sondern erklärt es für „unerträglich“, daß der deutsche Reichstag einem überall im deutschen Lande mit freudiger Zustimmung aufgenommenen Unternehmen sein Interesse verweigere und abseits stehen lasse, wenn die Jugend aller Kulturnationen zu uns zu Gast kommen will. Das Regierungsgremium knüpft an diese bei ihm sonst nicht alltägliche scharfe Kritik die Hoffnung, daß das Plenum des Reichstags dem bedauerlichen Vorschlage der Budgetkommission nicht folgen werde.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der ablehnende Beschluß der Budgetkommission des Reichstags in weiten Volkskreisen auf das gleiche Bedauern stoßen wird wie bei der Reichsregierung. Schon der Umstand, daß mehr als zwei Millionen deutscher Turn- und Sportgenossen im Reichsausschuss vertreten sind, der die Olympischen Spiele in Deutschland vorbereiten, beweist zur Genüge, daß es sich um kein Privatvergnügen einzelner Sportfreier, sondern um eine Angelegenheit von weitestgehendem Allgemeininteresse handelt. Die Bewegung für internationale Wettspiele ist französischer Ursprungs und über zwanzig Jahre alt. Zum erstenmal sind 1896 in Athen diese internationalen Spiele veranstaltet worden, dann 1900 in Paris, 1904 in St. Louis, 1908 in London, und zuletzt 1912 in Stockholm. Jedesmal waren sämtliche sportliebenden Nationen der Welt beteiligt. Es handelt sich also bei der geforderten finanziellen Beteiligung des Reiches um die Erfüllung einer internationalen Repräsentationspflicht, der sich der deutsche Reichstag nicht wohl entziehen kann.

Die Reichsregierung hatte deshalb 200.000 Mark als Unterstützung des Reichsausschusses gefordert und einwilligen bereits 14.000 Mark ohne vorausgegangene Zustimmung hingegeben. Daran knüpfen die Mitglieder des Centrums und der Sozialdemokratie in der Budgetkommission an, um zunächst etatsrechtliche Bedenken ins Feld zu führen. Die Ausgabe sei nicht so dringlich gewesen, daß sie schon vor ihrer Bewilligung durch den Reichstag hätte ausbezahlt werden müssen. Darüber hinaus aber machte der Centrumsredner Gröber noch sachliche Gründe geltend, die seine Freunde trotz aller Sympathie für die Förderung körperlicher Ausbildung zu einer ablehnenden Haltung bestimmten. Der Reichsausschuss für Olympische Spiele sei ein Privatausschuss von Verbänden, kein Reichsorgan. Die staatliche Förderung der jugendlichen Erziehung sei nicht Reichsaufgabe, sondern Pflicht der Einzelstaaten. Außer Preußen, das eine Unterstützung von 100.000 Mark zugesagt habe, müßten auch die übrigen Bundesstaaten mit Zuschüssen kommen. Ihnen von reichswegen in dieser Pflicht vorzugreifen, könnte leicht neue Vorwürfe in den Parlamenten der Bundesstaaten über Kompetenzüberschreitungen des Reichstags heraufbeschwören. Außerdem aber sei es wohl ganz überflüssig, aus der Reichskasse noch Zuschüsse zu leisten, wenn die Einzelstaaten und die meistbeteiligten Städte Berlin ihre finanziellen Pflichten erfüllen.

Diesen gewiß nicht überzeugenden Ablehnungsgründen des Centrums schlossen sich mehrere sozialdemokratische Redner (Hoch, Ledebour, Kossel) an und fügten als entscheidende Motivierung ihrer Gegnerschaft ganz besonders hinzu, daß die staatliche Behandlung der Arbeiterturnvereine deren Ausschluß oder doch ihre Nichtbeteiligung im Jahre 1916 wahrscheinlich mache. Im übrigen wiesen sie noch nachdrücklich auf die Gefahr hin, wertvolle sportliche Höchstleistungen zu erzielen, und im Wettbewerb Auswüchse oder gar Ausschreitungen zu zeitigen, die Deutschland keineswegs zum Nutzen diene.

Es half nichts, daß alle die vorgebrachten Bedenken der Reife nach eingehend von den Vertretern der übrigen bürgerlichen Parteien zurückgewiesen wurden. Auch die Bereitwilligkeit des Staatssekretärs Desbrières, die vorzeitig ausbezogenen 14.000 Mark auf den Dispositionsfonds zu übernehmen und dadurch dieses Aergernis zu beseitigen, konnte den Jörn der Centrumsführer und der Sozialdemokraten nicht beschwichtigen. Da beide Parteien in der Kom-

mission wie im Plenum des Reichstags die Mehrheit haben, so wurde die Regierungsforderung gestrichen. Als schwachen Trost ließen die Sieger nur durchblicken, daß ja unter Umständen das Plenum des Reichstags seine Kommissionsmitglieder desavouieren und die Summe doch noch bewilligen könnte.

Daß die sozialdemokratische Fraktion nachträglich zustimmen sollte, ist indes kaum anzunehmen, da sie die Gelegenheit zur Rache für angebliche Schikanierungen ihrer Arbeiterturnvereine nach Möglichkeit ausnützen möchte. Aber im Zentrum kann vielleicht noch ein Stimmungsumschwung erfolgen, sobald dann der bedauerliche Beschluß rückgängig gemacht und eine dringliche Repräsentationspflicht des Reiches erfüllt würde, deren Nichtbeachtung im Inland wie im Ausland sehr peinlich empfunden werden müßte.

Allelei vom Balkan.

Der Negreide Ehad Pascha.

Das serbische Blatt „Balkan“ meldet: Die Truppen Ehad Paschas haben Elbasan eingenommen. Ein Teil der Stadt steht in Flammen. Ein großer Teil der Bevölkerung hat vor dem Eindringen der Truppen Ehad Paschas die Stadt verlassen. Unter dem zurückgebliebenen Teil der Bevölkerung haben die Truppen ein fürchterliches Massaker angerichtet. Der Bürgermeister der Stadt soll ermordet worden sein.

Griechisch-albanischer Kampf bei Tepeleni.

An amtlicher Stelle in Athen ist jetzt ein Bericht des Kommandeurs des Infanterieregiments Nr. 24 über den Kampf bei Tepeleni eingetroffen. Danach betrug die Zahl der Albaner, die Tepeleni angriffen, 2000. Sie kamen von Verra her und griffen die Stadt an zwei Punkten an. Die Albaner eröffneten einen wüthenden Sturmangriff auf die griechischen Stellungen, konnten jedoch keinen Erfolg erringen. Sofort nach der Befehlshaber der griechischen Streitkräfte den Befehl, den Angriff der Albaner auf der ganzen Westfront zu erwidern. Der Feind leistete nur noch schwachen Widerstand und zog sich dann fluchtartig in großer Unordnung zurück. Die Griechen verfolgten den geschlagenen Feind lange Zeit, mußten dann aber die Verfolgung aufgeben. Die Verluste der Albaner auf der Flucht konnten noch nicht genau festgestellt werden, betragen aber sicher mehr als zwanzig Tote. Von den Griechen wurden etwa dreißig verwundet. Einige Albaner wurden auch gefangen genommen. Sie erklärten, das Ziel ihres Angriffes sei gewesen, die von den Griechen besetzten Dörfer auszurauben und zu zerstören.

Türkische Schiffstöße.

Die Verhandlungen zwischen der türkischen und italienischen Regierung über den Ankauf eines Panzerkreuzers sind zum Abschluß geführt worden. Die italienische Regierung hat sich einverstanden erklärt, den Panzerkreuzer „Draugo“ an die Türkei herauszugeben. Er war bei einer italienischen Werft vor Ausbruch des türkisch-italienischen Krieges bestellt worden, wurde jedoch von der italienischen Regierung beschlagnahmt und auf den Namen „Podia“ umgetauft.

Türkisch-bulgarisches Abkommen gegen Griechenland.

In politischen Kreisen von Sofia verläuft man mit großer Spannung die vielen Konferenzen der bulgarischen Staatsmänner mit einer Anzahl seit längerer Zeit in Sofia weilender türkischer Delegierter. Diese Verhandlungen sollen ein gemeinsames Vorgehen Bulgariens und der Türkei gegen Griechenland bezwecken. Es soll auch bereits ein Uebereinkommen zustande gekommen sein, das den Durchmarsch türkischer Truppen durch Bulgarien gestattet. In Zusammenhang mit diesen Konferenzen sollen die harten Truppenzusammenschließungen stehen, die an der Süd-Westgrenze Bulgariens vor sich gehen.

Neue bulgarische Anleihe.

Der bulgarische Ministerrat hat beschloffen, eine neue 200 Millionen-Anleihe in Frankreich aufzunehmen. Die Summe soll der Reorganisation der Armee und dem Ausbau des Eisenbahnnetzes in der Nähe der rumänischen Grenze dienen.

Der neue Krupp-Prozeß.

Berlin, 17. Januar.

Nach der Vernehmung des Zeugentenants Tilsen fandete vor dem Oberkriegsgericht in Berlin der Zeugentenant Schlender, daß er durch Tilsen mit Brandt bekanntgemacht worden sei. Brandt war über alles so gut unterrichtet, daß er Brandt ohne weiteres alles bezeugte und über alles Mitteilungen gemacht habe, insbesondere über Neuanschaffungen und Konkurrenzpreise. Er gebe zu, daß hierdurch vielleicht die Preisverwertung in ihrem Ansehen geschädigt werden konnte und er hierdurch einen militärischen Ungehorsam beging, bestrafe aber, daß das Reich durch die Angaben materiell geschädigt werden konnte, da Krupp die Kenntnis von den Konkurrenzpreisen nicht dazu benutzte, seine Preise zu erhöhen, sondern zu erniedrigen. Diese seine Aussage wurde ihm auch wiederholt von Brandt bestätigt; außerdem handelte es sich hierbei vielfach um Dinge, die nur einmal vorkamen.

Zeugentenant Sins befandete, er habe umso weniger Bedenken getragen, Brandt die Mitteilungen zu machen, da dies seine beiden Vorgänger ebenfalls getan hätten. Er be-

strebte auch nicht, daß er von Brandt für die für ihn aufgewendete Zeit Beträge hin und wieder in Höhe von 150 bis 250 M. erhalten habe. Dies erklärte sich daraus, daß er seine Nebentätigkeit, die in der Verfertigung trigonometrischer Berechnungen für das Reichskolonialamt bestand und die täglich 6 bis 7 Mark eingebracht habe, für Brandt aufgab. Es handelte sich also lediglich um ein Entgelt für die für Brandt aufgewendete Zeit. Er habe dies in keiner Weise als eine Bezahlung aufgeführt.

Anderen Firmen als Krupp

habe er keine Mitteilungen gemacht, obwohl mehrmals andere Firmen mit derartigen Erträgen an ihn herantraten. Der Vertreter der Anlage macht darauf aufmerksam, daß die Angabe hierüber sehr wesentlich sei. Sins will dies aber nicht sofort tun, sondern erst mit bekannten Rücksprache nehmen, er werde vielleicht Montag die Firmen nennen.

Der Angeklagte Tilsen bestätigt die Erfahrungen des Angeklagten Sins und nennt eine Firma in Witten. Der Vertreter dieser Firma gemeint sei, könne er nicht sagen, er könne nur angeben, daß es ein älterer Herr war, der auf dem Korridor an ihn herantrat und ihn über Geschäfte um Auskunft bat. Er wies ihn aber stets ab, ebenso die Vertreter anderer Firmen.

Es erscheint nunmehr die Zeugin Frau Brandt. Sie will nicht den Eindruck gehabt haben, daß ihr Gatte dem Angeklagten Pfeiffer und den anderen Angeklagten Bezeichnungsgelder gegeben habe. Mit Pfeiffer verkehrte ihr Gatte besonders freundschaftlich. Ihr Mann leide, seit ihm eine eiserne Kugel auf den Kopf gefallen war, sehr an Gedächtnisschwäche. Zur Zeit befände er sich in einem Sanatorium. Es gebe ihm sehr schlecht; trotzdem werde er wohl, schon im Interesse der Angeklagten, als Zeuge erscheinen. Auf die Fragen des Vorsitzenden erzählt Frau Brandt, daß die Angeklagten nach ihrer Freilassung in der Wohnung ihres Mannes erschienen seien. Sie könne aber auf das Bestimmte erklären, daß die Angeklagten nicht den Versuch machten, ihren Mann zu einer günstigen Zeugenäußerung für sie zu veranlassen. Hierauf wird Polizeirat Koch vom Berliner Polizeipräsidium vernommen. Er berichtet eingehend über die von den Beamten gemachten Beobachtungen. Da der Verhandlungsführer ihn hierbei darauf aufmerksam macht, daß er doch ohne weiteres nicht behaupten könne, wie sich die von den Beamten geschätzten Vorgänge abgespielt haben, erklärt der Zeuge, wenn man an seinen Worten zweifle, möge man die mit der Beobachtung der Angeklagten betrauten Beamten als Zeugen laden. Ueber die Gespräche, die bei den Zusammenkünften zwischen Brandt und den Angeklagten geführt wurden, könne er nichts auslegen. Die Zusammenkünfte hätten in verschiedenen Restaurants, vornehmlich aber im Hobbsburger Hof stattgefunden, er könne aber so viel sagen, daß die Gespräche derart waren, daß man entnehmen konnte, es seien

Geheime Dinge im Spiel.

Bei einem dieser Gespräche sei auch der Name Windenbach genannt worden, womit die Person gekennzeichnet wurde, die sich als Vertreter der argentinischen Republik ausgab. Windenbach sei bei einer der Zusammenkünfte zugegen gewesen. Koch erklärt weiter, Brandt habe anfänglich bei der Unternehmung keine Namen nennen wollen. Als ihm jedoch gesagt wurde, daß er mit einem Beamten des Kriegsministeriums beobachtet worden sei, habe Brandt den Namen Pfeiffer genannt. — Es entspringt sich eine längere Erörterung über die Frage, ob und in welcher Weise der Name Pfeiffer gefallen sei. — Verteidiger Rechtsanwalt Koch konstruiert in den Aussagen des Zeugen Koch einen Gegenstand und schlägt vor, zum Nachweis der Zeugenäußerung in der ersten Instanz den Rechtsanwalt Graf zu laden, und stellt auch seine eigenen stenographischen Aufzeichnungen zur Verfügung. — Seitens des Reichs, des Oberleutnants Buddecke, wird darauf hingewiesen, daß es sehr wohl möglich sei, daß Brandt mit anderen Beamten des Kriegsministeriums schriftlich in Verbindung stand, was der Zeuge nicht für ausgeschlossen hält. Die Unternehmung habe in dieser Hinsicht kein Material geliefert. Allerdings sei man durch die bei der Durchsuchung der Wohnung Brandts beschlagnahmten Papiere auf Dröse und Lindt gekommen. — Darauf tritt gegen mittags 1 Uhr eine Pause ein. Nach Wiedereröffnung der Verhandlung wird nach längerer Diskussion die Öffentlichkeit für den Rest des Tages ausgeschlossen. Es soll über die Kronwälder verhandelt werden. Die nächste öffentliche Sitzung findet am Montag statt.

Vom Krönungs- und Ordensfest.

In Ergänzung unserer telegraphischen Mitteilungen in der heutigen Morgenausgabe lassen wir hier den Rest der Ordensverleihungen folgen. Zu bemerken ist dabei, daß wir uns infolge eines Fehlers, der bei der drabstischen Uebermittlung von Berlin unterlaufen ist, veranlaßt sehen, die Verleihungen des Adlers der Inhaber des kgl. Hausordens von Hohenzollern und der Verdienstkreuze richtig zu wiederholen. Es erhielten:

Den Adler der Inhaber: Buchenau, Lehrer in Aassel; Freund, Lehrer und Kantor in Schwarzenfels; Kreis-Schlichtern; Kemmich, Turnlehrer in Schmalkalden; Reisch, Lehrer in Högth;

Das Verdienstkreuz in Gold: Albrecht, Straßenbahnbetriebsverwalter in Frankfurt a. M.; Bannert, Gerichtsfeldrat Landgerichtsdirektor in Frankfurt a. M.; Berthel, charakteristischer Postlektor in Reichenholz; Kreis-Schlichtern; Blum, charakteristischer Postlektor in Langenselbold; Kreis-Danau; Coburg, Hegemeister in Kappel; Kreis-Matburg; Dorn, Hegemeister in Glasbitten; Obermanns-

27, Oberlahn 10, Limburg 14, Unterlahn 23, Uffingen 5, Oberlaun 30. 9 Kranke waren von auswärtig, 116 waren Landarme und 4 Militärs. Im Berichtsjahre wurden der Anstalt 281 Kranke zugeführt. In 59 Fällen wurde bei diesen als Ursache für den Ausbruch der Geisteskrankheit eine Verletzung, in 34 Alkoholmissbrauch, in 11 Fällen Syphilis festgestellt. Mit dem Strafbefehl waren von den Neuangeworbenen 52 (43 Männer und 9 Frauen) in Konflikt geraten. Zur Entlassung kamen 159 Personen, es starben 48. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 287 727, die Kosten der Verpflegung pro Kopf und Tag rund 81 Pfennig, gegen 77 Pf. im Vorjahre. Die bedürftigen Kranken aus den Kreisen St. Goarshausen, Rheingau und Wiesbaden-Land wurden schuldlos freigestellt, während ein Kranken aus dem Unterlahn-Kreis wurde eine der fünf Kasseninhaber freigestellt, die frei geworden war, zuteil.

Verkehr mit der Post. Im besonderen Interesse des Publikums wird darauf aufmerksam gemacht, daß Eingaben und Beschwerden betreffend Angelegenheiten des Betriebsdienstes bei der Post- und Telegraphenanstalten an das zuständige Post-, Telegraphen- oder Fernsprechemte und nicht an die vorgelegte Oberpostdirektion zu richten sind. In diesen Angelegenheiten gehören unter anderem Anzeigen über Abrechnungswesen, Firmenbezeichnungen, Postmarkterteilung; Anträge auf Nachsendung oder Abholung von Postsendungen, auf Umtausch verdorbener Postwertzeichen, Wechselstempelzeichen und statistischer Wertzeichen, auf Einführung abgefälschter Telegrammadressen; Anfragen über Zulässigkeit der Beförderung, über den Gang der Posten; Klagen über das Verhalten der Beamten; Beschwerden über Verluste, Verzögerungen und Gebührensüberhebungen. Die Oberpostdirektion hat mit solchen Angelegenheiten zunächst keine Befassung, nur dann, wenn Veranlassung vorliegt, gegen die Entscheidung einer Verkehrsbehörde Berufung einzulegen. Wenn solche Eingaben oder Beschwerden zunächst an die Oberpostdirektion gerichtet werden, so erleidet ihre Erledigung eine nicht unerhebliche Verzögerung.

Für Kandidaten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes. Kurze Zeit noch und die Fristen sind abgelaufen; wir wollen daher nicht veräumen, nochmals auf die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen hinzuweisen. Nach § 89, 2 der deutschen Wehrordnung ist die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst bis spätestens zum 1. Februar des ersten Militärdienstjahres, das heißt des Jahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, bei der Prüfungskommission nachzusuchen. Die Eltern oder Vormünder der im Jahre 1894 geborenen Wehrpflichtigen machen wir daher wiederholt auf diese Bestimmung aufmerksam, damit sie vor Nachteilen geschützt werden. Ebenso sind nach § 91 der Wehrordnung die Gesuche um Zulassung zur Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst für die Herbstprüfung bis spätestens zum 1. Februar und für die Herbstprüfung bis spätestens zum 1. August bei der Prüfungskommission anzubringen, worauf wir die Beteiligten ebenfalls aufmerksam machen wollen. Zur eingehenden Belehrung über alles Notwendige ist eine Broschüre erschienen, worin alle zurzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen abgedruckt sind. Das schon ausgestattete, nach amtlichen Quellen bearbeitete Werkchen ist im Verlag von Heinrich Staudt und in allen Buchhandlungen zu haben. Wir können die Anschaffung desselben nur nochmals empfehlen. (?)

Ein Flieger. Am Samstagabend gegen 10 Uhr überflog in bedeutender Höhe ein Flieger unsere Stadt. Er kam anscheinend von Frankfurt a. M. und flog nach dem Rheingau.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw. Im Deutschen Wehrverein (Ortsgruppe Wiesbaden) findet morgen, Dienstag, abends 8½ Uhr, im Restaurant Warburg, ein Vortrag statt. Oberleutnant a. D. von Trotha-Berlin wird über Deutschlands Wehrmacht, seine Gegner und der Wehrverein sprechen.

Aus den Vororten.

Vierstadt.

Lehrerwahl. Der Schulvorstand, bezw. der Gemeinderat, wird am Dienstagabend die Wahl eines Lehrers für die hiesige Gemeinde vornehmen. Die Stelle, die mit 1. Februar ausgeschrieben war, wird wahrscheinlich erst am 1. April besetzt werden.

Der Turnverein hielt am Samstag im Vauhaus zum Alter seine Jahres-Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete einen ausführlichen Jahresbericht. Die Kassenverhältnisse des Vereins sind wohlgeordnet. Aus dem Turnbericht des ersten Turnjahres geht hervor, daß im letzten Vereinsjahr große Erfolge erzielt worden sind. So erhielt auf dem Gauturnen in Oberlahn die Aktiven- und die Jünglingsriege je eine Auszeichnung ersten Grades,

Triebverlust von 571 630,96 M. Zur Deckung waren erforderlich die ordentliche Jahressubvention von 382 500 M., die Extrazubvention von 120 000 M., die Reserven von 22 277,56 M. und von den Garantiegebern einzufordernde 46 862,30 M.

Versteigerung der Sammlung des Geh. Legationsrats Nassau-Sordheim.

Anfangs Februar (3. und 4.) gelangt in Rudolf Lep- fers Kunsthandlung, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 122a/b, die Kunstsammlung des verstorbenen Geh. Legationsrats Nassau-Sordheim zum Verkauf. Der Verstorbenen, der als hoher Beamter im diplomatischen Dienst in Konstantinopel längere Zeit tätig war, hatte sein besonderes Interesse den altorientalischen Knüpfteppichen zugewandt und stand mit allen Kapazitäten auf diesem Gebiet in enger Beziehung. So u. a. vor allem mit Wilhelm Bode, der ihn häufig bei seinen Ankäufen mit Rat und Tat unterstützte. Auf der großen Wanderausstellung waren die Nassauschen Teppiche zahlreich vertreten. Es sind herrliche Exemplare von Ushak, Meles, sogenannte Bogelteppiche und andere Arbeiten des sechzehnten bis siebzehnten Jahrhunderts. Auch die italienischen und orientalischen Brokate des fünfzehnten bis sechzehnten Jahrhunderts sind in gut erhaltenen seltenen und schönen Varianten vertreten. Unter den Möbeln sind besonders zwei nieder-rheinische Frührenaissanceschränke zu erwähnen, die den reichsten Typus ihrer Zeit vorstellen und von denen der eine seltene und interessante Dekorationsmotive zeigt. Auch der Schmuck der Gemälde und Porzelle ist in der Sammlung enthalten; ferner einige gute Quattrocento-Majoliken und Arbeiten der reiferen Zeit, persische und türkische Fayencen, Jinn, Bronzen usw., von den Gemälden eine Arbeit von Pier Francesco Bissolo (tätig 1492-1500) und drei Madonna-Bilder in altem Originalrahmen.

Der mit 22 Lithographien und 14 Autotypen geschmückte Katalog kostet 10 M., der nicht illustrierte ist kostenfrei zu beziehen.

und im Einzelwettkampfen wurden 8 Preise erzielt, darunter der erste, zwei zweite und zwei fünfte Preise. Auf der Gau-turnfahrt in Schlösschen wurden alle sechs Preisrichter mit Preisen bedacht, darunter wiederum der erste. Auch das Badmintonwettkampfen im Gau hatte einen guten Erfolg. Der verdienstvolle Vorsitzende, Herr Schweizer, lehnte eine Wiederwahl ab, weshalb vorläufig der Ehrenvorsitzende die Vereinsgeschäfte führen wird. Zweiter Vorsitzender wurde Heinrich Schild, Kassierer Wilhelm Sternberger, Schriftführer Friedrich Kition. Die beiden Turnwart wurden wiedergewählt. — In diesem Jahre soll ein Sommerfest abgehalten werden. Die Bildung einer Mädchen-Abteilung soll im Auge behalten werden.

Nassau und Nachbargebiete.

≠ Sindlingen, 18. Jan. Hochwasser. Der Main steht hier in seiner ganzen Breite. Er hatte sich am Vormittag gestaut, dann war das Eis noch etwas in Bewegung gekommen. Die tiefer gelegenen Wiesen und der Landungsplatz stehen unter Wasser.

≠ Eltsville, 18. Jan. Im Rhein ertrunken. Beim Spielen am Rheinufer fiel hier der siebenjährige Knabe Bauer ins Wasser. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, konnte der Knabe nur als Leiche geborgen werden.

≠ Weibburg, 18. Jan. Ortskrankenkasse. In der heute nachmittag im Weibburger Hof stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse Weibburg wurde Hoffmannsheimmeister Beres zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Ferner wurden 1200 Mark für Anstellung eines zweiten Kassenbeamten bewilligt.

≠ Mainz, 19. Jan. Es gibt einen Fastnachtsmontagszug! Entgegen den Meldungen von einer Karnevalsstilleheit in Mainz wird jetzt mitgeteilt, daß bestimmt ein Zug am Fastnachtsmontag stattfindet.

≠ Frankfurt, 19. Jan. Jugentgleisung. Im Oshabenhof entgleisten in der Nacht zum Sonntag zwei Wagen, die umfuhren und ein Hauptgleis nach Mainkur einige Zeit sperrten. Verletzt wurde niemand.

≠ Kreuznach, 18. Jan. Vermißt wird hier seit einer Woche der Kaufmann Bartholewäus König. Der fünfzigjährige Mann litt seit einigen Wochen an Schwindel. Vermutet wird, daß ihm ein Unfall zugefallen ist.

Sport.

Eisport. Auf der Eisbahn auf der Kaiserstraße findet am Mittwochabend das zweite Eisfest statt.

Zur Konzeptionierung der Buchmacher. Bei der Beratung des Landwirtschafsausschusses in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses kam am Freitag bei dem Einnahmetitel „Pferderennen“ die Frage der Buchmacherkonzessionierung zur Sprache. Der Landwirtschaftsminister erklärte, daß die Erwägungen über den Erfolg eines solchen Gesetzes noch nicht abgeschlossen seien. Falls ein Gesetz zustande kommen sollte, sei Vorsorge dafür getroffen, daß die Einnahmen der Totalisatoren nicht gekürzt würden. Die Frage sei schwierig. In Weiter-reich habe man mit der Lizenzierung der Buchmacher-gewerbes Erfolge erzielt und die heimliche Buchmacherei zurückgedrängt. Die Kommission stimmte dieser Ansicht zu.

Fußball-Ligaspieltage am Sonntag. Der Sportverein Wiesbaden bereitet seinen Freunden im letzten Ligaspiel noch einmal eine böse Enttäuschung. Infolge eines Mißverständnisses waren am Sonntag einige Spieler nicht zur Stelle, und so mußte die Mannschaft denn in Frankfurt nur acht Mann hoch, darunter auch noch zwei Ersatzleute, dem Fußballsportverein in Frankfurt gegenüberzutreten. Daß die Niederlage nicht schlimmer als 1:4 Toren wurde, zengt wieder einmal von der Güte der Wiesbadener Hintermannschaft. — Die übrigen Spiele im Nordkreis brachten die Entscheidung, welcher Verein jetzt aus der Ligaklasse auszuscheiden und in die A-Klasse aufsteigen hat. Dies herbe Schicksal ereilt der F. M. Germania in Bärzel, der gegen den Frankfurter Fußballverein nur 1:1 unentschieden spielen konnte und dadurch den sofortigen Punkt einbüßte. — Die Offenbacher Ritters schlugen Hanau 1893 höher 4:0. — Die Weiskirchener im Westkreis sicherten sich die Mannheimer Rasenspieler mit einem Sieg von 3:0 gegen Pfalz-Ludwigshafen.

Stand der Ligaspiele im Nordkreis.

Verein	Spiele	Gewinnen	Unentschieden	Verloren	Tore	
					für	gegen
Wiesbaden Germania	14	2	6	6	15	24
Bärzel Sp.-C.	14	4	3	7	24	35
Frankfurt F.-V.	14	11	2	1	35	13
Frankfurt Sp.-V.	14	4	3	7	26	27
Hanau 1893	14	7	1	6	26	28
Hanau Victoria	14	3	6	5	25	31
Offenbach Ritters	14	6	2	6	20	27
Wiesbaden Sp.-V.	14	5	5	4	23	16

Das Tenniswettkampfen Berlin-Paris, das kürzlich er-malio in Paris stattfand, soll eine regelmäßige Einrichtung werden. Die nächste Veranstaltung dieser Art wird im Mai in Berlin auf den Plätzen des Lawn-Tennis-Turnier-Clubs im Grunewald abgehalten werden. Außerdem ist für die bevorstehende Tennis-Saison ein Länderspiel Deutschland-England geplant.

≠ Lawn-Tennis-Sport 1914. Der Deutsche Lawn-Tennis-Bund hat bei der Internationalen Sportbehörde den Ausfall der Pariser Weltmeisterschaft 1913 beantragt, um dem Turnier gelegentlich der Olympischen Spiele in Berlin höhere Bedeutung zu verleihen. Die Föderation Internationale wird sich in ihrer Sitzung Anfang Februar über diesen Vorschlag äußern. Überdies soll in unmittelbarer Nähe des Stadions eine eigene Tennis-Anlage vom Deutschen Reichs-Ausschuß für Olympische Spiele errichtet werden.

≠ Australische Tennisspieler in Europa. R. Brookes, ferner sein leiblicher Vetter E. N. Douth, sowie A. D. Dunlop werden in den nächsten Tagen an der Riviera zu den dortigen Turnieren, an denen auch R. G. W. B. B. teilnehmen, eintreffen und bis Mitte des Jahres in Europa bleiben, um u. a. die Weltmeisterschaften zu bestreiten.

Pontier-Gomes Sieger im Pariser Sechstagerrennen.

≠ Paris, 19. Jan. Das Pariser Sechstagerrennen hat mit dem Siege der französischen Mannschaft Pontier-Gomes geendet. Die Niederlage des deutschen Paares Ritt-Lorenz ist nur dadurch zu erklären, daß Lorenz während des Schlussschlages bereits bei der siebenten und achten Runde in eine derart schlechte Position kam, daß es ihm nicht mehr möglich erschien, aus dieser Stellung herauszukommen und er in der Entscheidungsrunde überhaupt nicht mehr mitspurtete.

Luftfahrt.

Im Flugzeug über den Ozean.

≠ New-York, 18. Jan. (Telegr.) Der bekannte Flieger Harry Atwood beabsichtigt, im Sommer dieses Jahres auf einem Wright-Flugzeug von Amerika nach Europa zu fliegen. Er hatte in den letzten Tagen verschiedene längere Konferenzen mit Dr. H. Wright in Dayton, in denen sie den besten Weg über den Ozean festzustellen suchten.

Vermischtes.

Graf Mielczynski

Er am Sonntag früh als Untersuchungsgefangener von Gräb i. P. nach Berlin übergeführt worden, um in der Charité auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden. Das Allgemeinbefinden des Grafen hat sich in der letzten Zeit sehr verschlechtert. Er hat, seitdem er in Untersuchungs-haft sitzt, zwanzig Pfund abgenommen.

Der Frost.

In ganz Belgien herrscht eine außerordentliche Kälte, die Temperatur ist auf -13 Grad gesunken. Auf der Maas treiben große Eisblöcke, so daß die Schifffahrt fast vollständig unterbrochen ist. Bei Namur sind bereits weite Strecken des Flusses zugefroren. Auch bei Antwerpen ist die Schifffahrt bereits sehr erschwert, da zahlreiche Kanäle zugefroren sind. Im Hafen von Antwerpen liegen gegenwärtig 300 Schiffe fest.

In Spanien dauert die Kälte mit solcher Festigkeit fort und die Schneefälle sind derart hart, daß der Verkehr im ganzen Lande außerordentlich leidet. Aus den verschiedenen Provinzen laufen beunruhigende Nachrichten ein. Eine Anzahl Dörfer sind durch einen Schneewall von der Außenwelt abgeschnitten. Ueber das Schicksal der Bewohner ist man sehr besorgt. Auf Feldern send man die Leichen erfrorener Arbeiter. — Während in Madrid die Temperatur 10 Grad unter Null betrug, war sie in Saragossa auf 19 Grad gesunken. Seit langem hat man eine derartige Kälte nicht erlebt.

In Madrid haben sich nach Blättermeldungen gestern durch Ausgleiten infolge des Glattes 36 Menschen schwer verletzt, von denen einer im Sterben liegt; ferner ist eine Frau erfroren.

Feuersbrunst in Belgien.

Eine außerordentlich heftige Feuersbrunst ist gestern in einer großen Oelfabrik in Termonde in der Nähe von Gent ausgebrochen. Das Feuer, das an den aufgeschichteten Oelfässern große Nahrung fand, breitete sich mit großer Schnelligkeit aus und sprang auf zwei in der Nähe liegende Häuser über. Die Feuerwehr des kleinen Orts war gezwungen, aus den umliegenden Dörfern Hilfsfeuerwehren herbeizurufen. Selbst die Brühler Feuerwehren waren beigegeben. Nach großen Anstrengungen gelang es schließlich, den Brand auf seinen Verdr zu beschränken. Doch wird die Fabrik noch mindestens zwei Tage brennen. Der Schaden beläuft sich auf 1½ Millionen Franken.

Der Rattenkurm auf Flusshing.

Wie aus New-York gemeldet wird, herrschte am Samstag unter den Brauen Flusshings großes Entsetzen. Die flüchteten schreiend in die Häuser, ob des unerwarteten Besuchs, den ein Ratten- und Mäuseheer der Stadt abkattete. Eine riesige Ratte hatte die Tiere aus ihren Höhlen in der Flusshing Nacht vertrieben und zu Tausenden ergoß sich der Rattenstrom in die Stadt, wo er sich besonders den Boden eines Kaufmanns als Zufluchtsort ausgesucht hatte. Schreiend flüchteten Käuferinnen und Verkäuferinnen und auch dem männlichen Personal blieb nichts anderes übrig, als der großen Heerde das Feld zu räumen. Nach einem verhängnisvollen Aufgebot gelang es nicht, die Tiere zu verschrecken und erst die herbeigerufene Feuerwehr war in der Lage, den Platz zu säubern. Immerhin wird man in Flusshing noch lange gegen den kleinen Feind zu kämpfen haben.

Von der „Schwarzen Hand“ umstellt.

Nach einer New-Yorker Meldung bestätigt es sich, daß der Gesundheitszustand des Maschinerieingenieurs Paderewski infolge der Drogen der „Schwarzen Hand“ sehr erschüttert ist. Er hat sich in eine Villa nach Long Island zurückgezogen, wo er den Winter bis zu seiner Wiederherstellung zubringen gedenkt.

Kurze Nachrichten.

Großfeuer in Berlin. Ein gewaltiges Schadenfeuer brach am Sonntag in Berlin auf dem holländischen Gelände in der Rehrerstraße aus. Es brannte die Eisenbahnwerkstätte des Rehrer Bahnhofs in großer Ausdehnung. Bei den Löscharbeiten wurde der Werkmeister Grabow so schwer verletzt, daß er nach dem Augusta-Krankenhaus gebracht werden mußte.

Letzte Drahtnachrichten.

Kaiser Wilhelms Befehl.

Aus London meldet der Draht: Kaiser Wilhelm hat dem König Georg von England ein Telegramm geschickt, in welchem er seinen Schmerz über den Verlust von Menschenleben, die der Untergang des Unterseebootes „A. 7“ verursacht hat, und seiner Teilnahme für die Angehörigen der ums Leben gekommenen Ausdruck gibt.

Alle Bemühungen, das am Freitag gesunkene Unterseeboot zu heben, blieben erfolglos.

Von einem herzoglichen Auto totgefahren.

Aus Luxemburg wird gemeldet: Ein Automobil des Herzogs Friedrich Ferdinand von Glöckburg überfuhr heute ein fünfjähriges Kind. Das Kind lief im letzten Augenblick in das Auto hinein und wurde sofort getötet. Der Herzog, der selbst am Steuer saß, stieg aus dem Auto und besah das Kind.

Die Polen in Bektalen.

Aus Bochum meldet der Draht: Aus Bottrop wird die Gründung eines Lokalvereins und eines polnischen Gesangsvereins gemeldet. Gleichzeitig organisieren sich die Polen im rheinischen Industriegebiet. So wurde in Gladbeck und in Gelsenkirchen-Schafte je ein national-polnischer Verein gegründet.

Erregung in der französischen Presse.

Wie uns aus Paris telegraphisch wird, vermerken sämtliche französische Blätter heute an auffallende Stelle die Tatsache, daß Oberst v. Menter durch die Verleihung des Roten Adlerordens dritter Klasse ausgezeichnet worden ist. Es fehlen infolge der Kürze der Zeit die Kommentare.

Markverlauf: Rinder langsam, geringer Ueberstand, Schafe ruhig, Kälber und Schweine flau. Schweine Ueberhand.

M.90

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend um 1/2 12 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden
meine innigstgeliebte Tante

Fräulein Henriette Delius

im 85. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: **Julia Delius.**

WIESBADEN, den 18. Januar 1914.
Adolfsallee 22.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet Dienstag, den 20. Januar, nachmittags um 4 Uhr in Mainz statt.

Deutscher Wehrverein

Ortsgruppe Wiesbaden.

≡ Vortrag ≡

am Dienstag, den 20. Januar, abends 8 1/2 Uhr über:

„Deutschlands Wehrmacht, seine Gegner und der Wehrverein“

Redner: Oberleutnant a. D. von Trotha-Berlin
im Restaurant „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51,
bei Bier und Zigarren.

Gäste, besonders auch Damen, herzlich willkommen.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

134

Nach kurzem Krankenlager ist unser Mitglied,

Herr Kommerzienrat Heinrich Koch

Inhaber der Firma H. Napp in St. Goarshausen, am
17. Januar in Wiesbaden verschieden.

Der Verstorbene gehörte der Handelskammer seit
dem Jahre 1890 an. Sein lebhaftes Interesse für unsere
Arbeiten, seine reichen Erfahrungen, sein Scharfsinn
und Weitblick, sowie der offene energische Charakter,
welche ihn auszeichneten, werden ihm in unserer
Kammer ein dauerndes, ehrendes Andenken sichern.

Die Handelskammer Wiesbaden.

137

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 21. Januar 1914, abends 8 Uhr
im grossen Saale:

Die Tragödie der Schröder-Stranz-Expedition. Vortrag

gehalten von Dr. Hermann Rüdiger, dem einzigen
von der Deutschen Arktischen Expedition zurückgekommenen
Gelehrten, mit farbigen Lichtbildern aufgenommen
von Marinemaler Christopher Rave, dem einzigen von
den Mitgliedern der Expedition gesund Heimgekehrten.

Logensitz: 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittel-
galerie 1. und 2. Reihe: 3 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe und
Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe: 2 Mk., Rangalerie und
II. Parkett: 1.50 Mk., Rangalerie-Rücksitz: 1 Mk.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen.

132 Städtische Kurverwaltung.

Eisfest.

Bei andauernder Witterung
findet Mittwochabend auf d. Süd-
Eisbahn das zweite Eisfest, verb.
m. Konzert u. Belucht. statt. 136

Ersten Ranges sind
Flügel und Pianinos
von
Jbach.
Alleinverkauf:
Stöpler-Musik
Adolfstrasse 5.

Klavierstimmer
R. Busch, Schwalb. Str. 44, pl. I.
u. Michelberg. Tel.-Nr. 1737.
Piano-Reparaturen
unter Garantie. 3239



Im Alter
schützt man sich durch
Wybert-Tabletten
vor Husten, Heiserkeit
und Katarrh.
Vorrätig in allen Apotheken
und Drogerien. 1 Mk.
Preis der Originalschachtel 1 Mk.

In unser Handelsregister Abt. A ist heute bei Nr. 40 Firma
Gebrüder Müller von Thalheim folgendes eingetragen worden:
Der Schreinermeister Josef Müller in Thalheim ist in die
Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Sodamar. den 13. Januar 1914. 130

Königliches Amtsgericht 3.

Inventur-Ansverkauf

fertiger Konfektion.

Billigste Preise.

J. Herrchen

Goldgasse 19.

138

Vorträge J. C. Köper

„Einführung in die bildende Kunst u. Plastik“.

Zehn Lichtbildervorträge.

Donnerstags von 5 - 6 Uhr.

Beginn am 22. Jan. 1914.

Im Konfirmationssaal I der Lutherkirche.

Karten in der Buchhandlung Hb. Stadt, Bahnhofstr. 6.



Vollständige Braut- Ausstattungen

eigene, sorgfältigste
Anfertigung
für feineren Haushalt passend

750 Mk. an

Leinenhaus

Georg Hofmann

Wiesbaden - Langgasse 37

258

Kapitalist

stellt gegen ent-
sprechende Betei-
ligung auf sein
ausschliessliches
Risiko die not-
wendigen Mittel
zur Verfügung, ein-
zuleitenden oder
bereits schwebend.

Prozess

dessen Streitgegen-
standswert minde-
stens M. 30.000.- be-
trägt.

durchzuführen.

Seine Persönlich-
keit verdient nach
jeder Richtung hin
vollstes Vertrauen.

Offerten erbeten
unter P. 9281 an
Heinr. Eisler,
Hamburg 3. 131

Futterhäuschen

für Balkon und Garten.
Weissen Futter-Apparate
fürs Fenster, Streufutter
sowie
für alle Arten Vögel empfiehlt

Gg. Eichmann

Zoologische Handlung
Mauergasse 3-5. Teleph. 3059.

Nikolajstrasse 17, 2. Et.

Große sechs Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, gänzlich reno-
viert, Gas u. elektr. Licht, v.
sofort zu vermieten.
Hb. Justizrat Guttman,
Drantenstraße 15. 3175

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 0.85. || 1 skand. Krone M. 1.125
1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75 || 1 Doll. = M. 4.20.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 0.85. || 1 skand. Krone M. 1.125
1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75 || 1 Doll. = M. 4.20.

Vollbezahlte Bankaktien.			
Divid.		V. K.	L. K.
6 1/2	7	Radische Bank.....	133.50 133. —
0	0	Bank f. und Untern	— —
0	0	Bayer. L.-Cr.-A. W.	138. — 140. —
8 1/2	8 1/2	Bayer. Handelsbank	156. — 155.50
13 1/2	14	„do. Hyp.-Wechs.	305. — 305. —
9	9	Berliner Handels- und	157.80 157.35
25 1/2	25	Darmstädter Bank	117.80 117. —
12 1/2	12	Deutsche Bank	250.50 251.10
6	6	Effekt. Wechselb.	120.50 120.75
6	6	Verpöntbank.....	188.80 189. —
10	10	Dis.-Komm.-Ant.	153.25 153.10
30	30	Eisen. Rentenb.	173.80 175. —
9	9	Frankfurter Bank	195. — 194.70
2 1/2	2	„do. Hyp.-Bank	214. — 216. —
8	8	„do. Hyp.-Kr.-V.	153.20 153.50
9	9	Goth. Gruncker-Bank	166.50 164. —
9	9	Lexenh Intern. L. u. M.	156. — 156. —
7 1/2	7 1/2	Metallb. Metall.-u.	134.75 134.25
54 1/2	54	Mitteld. Bd.-Gr. Kreis	84.50 84.50
20 1/2	20	Mitteld. Creditbank	115.25 115.50

Denkmal-Fonds. — 19. Januar.	
Fr. Reichsanleihe abgestempelt ...	85.50
3 do 	76.—
Fr. Preussische Konsols, abgestempelt	85.50
8 do 	76.—

Buenos Aires	101 80
14, Orlichen consul. Goldrente.....	—
14, Italloner	—
14, Japaner	91

3. Mexikaner Anleihe	77.75
1. Österreichische Goldrente	88.50
11/2 „ „ Silberrente	86.70
3. Portugiesische Staatsanleihe	64.—

11	7.40	8.4	Öst.-Ungar. Bank	150.45	149.30
10	7.10	7.10	Öst. Lombardbank	137.50	137.50
10.3	10.3	10.3	Öst. Kredit	203	203.50
9	9	9	Paläo. Hypothekbank	123	123.50
8	8	8	Preussische Bodenbank	195	193.50
5.8	6.9	6.9	Reichsbank	138.75	138.75
7	7	7	Rhein. Kreditbank	123	123.50
9	9	9	Rhein. Hypothekbank	199	198.50
70.5	71.5	71.5	Schaffn. Bankverein	104.60	104.60
51.5	51.5	51.5	Schwab. Hyp.-Bk.	178	178.20
70.5	71.5	71.5	Schäff. Bodencredit	134.80	135.10
7	7	7	Wiener Bankverein	—	135.90
59.4	6	6	Wirt. Bankanstalt	117.50	117.80
7	7	7	Wirt. Notenbank	135.75	136
6	6	6	Wirt. Vereinsbank	107	108
			Commerz.-Disch.-Bk.	—	—
Aktion int. Transport-Anstalten.				V K L K	
810	810	810	Ab.-Eich.-Hamb.	184.50	184.50
810	810	810	Allg. Deutsche Kleinb.	125	125
810	9	9	Allg. Lok.-Strassen	175	175
9	9	10	Hamb.-Am. Paket	137.50	137.75
6	6	6	Norddeutscher Lloyd	119	119.75
60.5	60.5	60.5	Brannschw. Landesb.	—	—
5	5	5	Casseler Strassenb.	104	104
6	6	6	Eisenbahn-Betrie	107.50	107.60
6	6	60.5	Sidd. Eisenbahn-Ge	122.50	122.25
0	0	0	Vred. Eisenbahn	—	—
Aktion int. Transportanstalten.				V K L K	
5	5	5	Ver. Anwerd. u. Co.	105	105
10.5	12.5	12.5	St. Anleihe von 94	88	88
10.5	11.5	11.5	Sachsenberglit.A.	—	—
11.5	11.5	11.5	do. do. LdB	—	—
5	5	5	Seaboard-Agram	22	22
5	5	5	do. do. Pr. Akt	—	—
7	6.80	6.80	Fänkischen. Bares.	—	—
7	7	7	Amberg-Czern.	—	—
7	7.5	7.5	Öst.-Ungar. Staatsb.	153.60	154.50
9	9	9	do. do. Sch.-Lomb	21.85	22.10
4	4	4	Prep.-Dax.-Pr. Akt	—	—
50.5	50.5	50.5	do. do. St.-Aktien	—	—
19.5	20.5	20.5	Osab.-Oedenburg	—	67.50
5.5	5.5	5.5	Stahlw.-Hamb.-Gra	—	—
5.5	5.5	5.5	talien. Mittelmeer.	—	—

1. Romantische Anleihe von 1890	83,80
1. do von 1898	85,50
1. do von 1905	85,50
1. Serbische Rente.....	79,-

Türken (anl.)	85 20
Türkenlote	169 90
4. Ungarische Goldrente	84 40
Privatdiskont	3%

Eisenbahn-Aktien. — 19. Januar	
Oesterreichische Staatsbahn	22. —
Lehmerde	22. —

Mittelmeer	158.—
Prinz Heinrichbahn	218.25
Canada Pacific Seaplane	

Österreichische Kredit-Anstalt	187.50
Berliner Handelsgesellschaft	187.50
Deutsche Bank	187.50

0.3	0.3	do. „N. Ges. Sch.	—	108. —
2.1	2.1	do. „N. Mr. Adr.	—	—
7	7	Westfäl. —	—	—
7	8	Prant. Betriebs.	200. —	200. —
5	6	alt. Ohio R. K.	92. 70	92. —
6	6	„Savoyan R. K.	109. 50	109. 50
5	5	„Italienische Eisenb.	116. —	116. —
6.5	8	„Luxemb. Prinz Henri	—	—
9	11	„Braz. Tramway.	200. —	200. —

Provincial- und Kommunal-		Obligationen.	
		V. K.	L. K.
1.	Frank. Rheinprov. E. 20 u. 21	95. 80	95. 80
4.	„do. E. 10, 12/16, 19, 21, 25	85. 40	85. 40
3.	„do. E. 15.	83. 50	83. 50
3.	„do. E. 4, 11, 14.	82. 20	82. 20
		93. 70	93. 20

Darmstädter Bank	118.75
Deutsche Bank	250.25
Disconto Commandit.	188.50
Dresdner Bank	153.75
Nationalbank für Deutschland	117.50

Hamburger Commerzbank	108.40
Mitteldeutsche Kreditbank	118.—
Mittelrheinische Kreditbank	105.75
Preussische Bank	123.70

Industrie-Werte. - 19. Januar

1	Algeri Stahlwerke-Aktien.....	240.10
20	Chemische Albert.....	449. —
18	Paßnig-Bergwerke-Aktion.....	240. —
10	Rheinische Stahlwerke.....	158.75
12	Reichelt-Monten.....	22. —

Wittener Stahlröhren	145. —
Grosse Berliner Strassenbahn.	162.90
Niederwaldbahnen	15. —
Wiesbadener Kronen-Bräuel	15.50

39a	de	Lit. S. von 1838	91	91
39b	de	Lit. T. von 1891	86	86
39c	de	Lit. U. von 1893	86	86
39d	de	Lit. V. von 1896	89	89
4	de	Lit. W. von 1828	95	95
4	de	von 1910	95	95
39	Baden-Baden	von 1898/1905	89	89
39	Wienburg v.	1895	85	85
39	Karlsruhe	von 1902	85	85
5	de	von 1889	89	89
5	de	von 1898	89	89
5	de	von K	90	90
39	Limburg abgestempelt		90	90
4	Mainz	von 1899	—	—
4	de	von 1900	—	—
39c	de	von 1879 und 1885	—	—
39c	de	von 1886 und 1890	—	—
39c	de	abgestampelt von 1881	—	—
39c	de	von 1894	—	—
39	Wienbaden abgestempelt		—	—
39c	de	von 1877/1892	85	85
39c	de	von 1903	86	86

5	Nachweiller Bergwerk	221.75
6	Obereicht Eisenbahn-Bedarf	22.23

9	Oberschl. Eisen-Industrie.....	87.25
12	Berliner Elektrische Werke...	63.—
13	Geisweiler Eisen.....	164.50
10	Gesellsch. f. el. Unterb. Berlin.	161.—
		165.10

30	Halschen Maschinen	100.25
40	Köster Bergwerke	529.50
0	Köln-Museu, ev.	47. —
18	Königsborn Bergwerk	243.50

10	Ludwig Löwe.....	332. —
11	Mühlheimer Bergwerk.....	167. —
14	Oronstein & Koppel.....	171. 75
24	Rhein-Nassau.....	227. —

0	Rheinische Metallwaren V. H.	110.75
0	Schöffers-Brauerei	53. —
61 1/2	Siemens Elektr. Werke	113.50
4	Stadlberger Hütte	89.75

1.	do.	von 1901 unk. 1902		
1.	do.	unk. 1916		
1.	do.	von 1908 r. 1907	94.80	94.80
1.	do.	Serie II		
1.	do.	Serie III		
1.	do.	Werns von 1887/1889		
1.	do.	von 1903		
1.	do.	von 1901 unk. 1902		
1.	do.	Bakares von 1888		
1.	do.	von 1888		
1.	do.	Lassen von 1885		
1.	do.	400r		
1.	do.	Neapel, staatlich garantiert	94.50	94.50
1.	do.	kl.	94.50	94.50

Wiener Börse.

4	Stettiner Vulkan	124.85
12	Vereinigte Stahlw. v. d. Zypen.	163.50
2 1/2	Westfälische Draht	162.80
0	Westfälische Stahlwerke	35.25

50	Unser chemisches Stethium.....	214.25
19. Januar.		
	Hochener Gusstahl.....	219.60

Deutsch-Luxemburg Bergw....	137.-
Laurehdite.....	156.75
Gelsenkirchen.....	192.10
Harypner.....	183.90

Wien, 19. Januar.		
Kredit-Aktien	632.75	634.25
Oesterr.-Ungarische Bank	207 1/2	206 3/4
Unionbank	602.25	603.75
Ungarische Kreditbank	837.50	838. -
Wiener Bankverein	817.25	818.25
Länderbank	528. -	528. -
Türkische Loe.	231.25	230.75
Alpine	796. -	807. -
Staatbahn	710. -	712. -
Lombarden	103.20	104. -

fest.

Londoner Börse.

New-Yorker Börse.

New-York, 17. Januar, 5 Uhr nachmittags
V. K. L. K.
Rubber-Ballen 57 1/2 57 1/2

Atch. Topoka & Santa Fe Shares	97 —	96 1/4
Baltimore Ohio comm.	92 3/4	92 1/4
Canada Pacific Shares	210 1/4	211 3/4
Chicago Milwaukee and St. Pau		

Shares.....	102 ¹ / ₄	102 ¹ / ₄
Denver and Rio Grande comm.	17 ¹ / ₄	17 —
do. do. preferred	— —	— —
do. comm.	30 ³ / ₄	30 ³ / ₄

Co., est. preferred.....	47 1/2	46 1/2
Illinois Central Shares.....	110 1/2	111 1/2
Louisville & Nashville Shares	138 3/4	139 1/2
Miss. Kansas & Texas Co.....	21 1/4	21 1/4

London, 19. JANUAR		
Englische Consols	73. -	73.37
Canada Pacific	215.90	217.12
Baltimore	95. -	94.75
Eke Tinto	67.37	67.87
Union	162.37	162.25
Steel	64.37	64.37
De Beers	17.87	17.96
Modderfont	11.87	12.06

.....do.....pref.....	54 1/2	54 1/2
Missouri Pacific com.....	27 1/2	27 3/4
New-York Zentralbahn.....	90 3/4	90 3/4
Norfolk and Western comm....	103 1/2	104 -

Northern Pacific com.	142 1/2	142 1/2
Reading comm.	169 1/2	169 1/2
Rock Island Comp. preferred	14 1/2	14 1/2
Southern Pacific	93 3/4	93 3/4
do. Railroad common	6 1/2	6 1/2

do.	25 1/2	25 1/2
do.	81 1/4	81 —
Union-Pacific comm.	158 —	157 1/2
do.	84 1/4	84 —
Wabash preferred	8 —	8 —

Amalgamated Copper.....	73 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$
Anacosta Copper.....	34 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$
General Electric.....	144 —	144 —
United States Steel Com.....	62 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$

New-York, 17. Januar V. E. L. K.
-Hoo Hoo No. 7. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835

do. Januar	9.26	9.30
do. Februar	9.32	9.18
Wetzen Nr. 2 red. loko.	102	102
do. Mai	83	83

do.	96 ¹¹ / ₁₆	96 ⁷ / ₈
do. . . September	— —	96 ¹³ / ₁₆
aia loko Nr. 2	69 —	69 ³ / ₄
do. September	— —	— —

Wien Nr. 1 North Foundry	15. —	15. —
do. Nr. 2 North	15.50	15.50
Stahlschienen	14. —	14. —
essemer Stahl	20. —	20. —

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung
liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolassstrasse 11.